

Junge Generation übernimmt Leitung von Thönse24

Dorfförderverein bereitet für 2027 die Neuauflage des Rasenmähertreckerrennens vor

THÖNSE. Seit 2002 ist das Rasenmähertreckerrennen Thönse24 eine echte Kultveranstaltung - und lockt seitdem Massen an die Rennstrecke nach Burgwedel. 2027 soll es das nächste Rennen geben. Dann allerdings mit einem anderen Organisationsteam. Die „alten Hasen“ der ersten Stunde ziehen sich zurück und übergeben die Leitung an die jüngere Generation.

„Wir sind noch da, aber bereiten entspannt und geschmeidig den Generationswechsel vor“, sagt Mitorganisator Heiko Wöhler. Der Thönser war von Anfang an dabei. Mittlerweile hat sich der Verein Thönse24, der die Veranstaltung bislang auf die Beine gestellt hat, aufgelöst. Das Rasenmähertreckerrennen soll künftig ohne dieses Konstrukt über die Bühne gehen. „Es soll einfach so, unter Federführung des Dorffördervereins Thönse, organisiert werden“, sagt Wöhler. Und der Vorsitzende Andreas Krüger behalte seinen Posten.

Welche jungen Menschen haben künftig Lust, Macher des Rennens zu werden? Laut Wöhler gibt es viel Nachwuchs, der in den Startlöchern steht. Sie alle

sind mit der immer größer werdenden Veranstaltung groß geworden und hätten von klein auf das Rasenmähertreckerrennen an der Strecke verfolgt. Nun komme ihre Stunde, und sie seien am Zuge, sagt Wöhler.

„Jeder Ältere sucht sich einen jüngeren Nachfolger“, berichtet Wöhler. Sein Nachfolger steht bereits fest. Das ist Philipp Bartling. Sein Vater Uli gehörte der Rennleitung an. Tili und Lisa Bußmann treten in die Fußstapfen ihres Vaters Henning Bußmann, der als Renndirektor fungierte. Auch sein Neffe Moritz Bußmann ist wegen des Grundstücks, auf dem das Rennen über die Bühne geht, an der Organisation mitbeteiligt. Nils Krüger übernimmt beim Rennen den Posten von Vater Andreas Krüger.

Zur neuen Riege zählen auch die Kinder von Heiko Wöhler, Jacob und Hanne sowie Nicolò Themann, Laura Büchtmann und Jana Peters. In der vergangenen Sitzung des Dorffördervereins hatten die Beteiligten die Übergabe an die jüngere Generation besprochen. „Wir streben an, die Aufgaben auf alle Köpfe



Der Schrottpokal geht nach Thönse: Das Team Krüger Racing III schafft 118 Runden in drei Rennen und wird damit Gesamtsieger.

Foto: Matthias Abromeit

zu verteilen“, sagt Philipp Bartling. Die Übergabe solle Ende Februar offiziell vollzogen werden. „Mir strebt vor, Untergruppen für bestimmte Themenbereiche

zu bilden“, sagt Bartling.

Bartling wohnt zwar nicht mehr in Thönse, sondern in Hannover. „Ich habe dennoch das Dorf nicht aus den Augen ver-

loren“, sagt der 30-Jährige. Aus der Landeshauptstadt sei Thönse schnell erreichbar. In der nächsten Sitzung Ende Februar wolle das Organisationsteam

besprechen, was bei der letzten Veranstaltung gut und was schlecht gelaufen sei. „Wir wollen schauen, was wir besser machen können“, sagt Bartling. Al-

lerdings sei es schwer, bei der Erfolgsgeschichte des Rasenmähertreckerrennens noch einen draufzusetzen.

Bartling möchte beim nächsten Rasenmähertreckerrennen 2027 die ältere Generation mit angenehmeren Aufgaben betrauen. „Sie sollen auch mal den spaßigen Teil der Veranstaltung miterleben und als Zuschauer die Stimmung und Atmosphäre genießen“, so der 30-Jährige. Gleichwohl stünden die erfahrenen Organisatoren den jungen Nachfolgern mit Rat und Tat zur Seite.

Die junge Generation ist mit dem Spektakel im Dorf groß geworden. „Mit acht Jahren habe ich die ersten Rennen mit großen Augen verfolgt“, erinnert sich Bartling. Die Veranstaltung sei immer größer geworden. Nun freue er sich, mit anderen die Organisation zu übernehmen.

Und die Teams in der Region dürfen auch schon mal mit Werkzeug in ihre Schraubereien verschwinden. Denn: „Bereits ab August 2026 können sich Teilnehmer für das nächste Rennen anmelden“, kündigt Bartling an. Details folgen.

Zweiter Ladepark für E-Autos in Großburgwedel in Bau

Nach EnBW investiert nun auch Ionity an der Kokenhorststraße / Eröffnung ist für das Frühjahr geplant

GROßBURGWEDEL (WAL). Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos kommt in Fahrt: Derzeit errichtet Ionity einen weiteren Ladepark an der Kokenhorststraße in Großburgwedel. Und das in direkter Nachbarschaft zu der bereits bestehenden Station von Energie Baden-Württemberg (EnBW). Der Standort nahe der A7 ist bei den Betreibern offenbar stark begehrt. Spätestens ab Juni – vielleicht auch schon ab Mai – sollen sich an der neuen Anlage bis zu 16 E-Autos gleichzeitig mit Strom versorgen können.

Und das plant Ionity im Detail: Vier Ladepunkte bieten eine ungeteilte Leistung von 350 kW, dazu kommen zwölfmal 400 kW Leistung – dabei teilen sich jedoch sechs Doppelladesäulen je zwei Stecker und 400 kW, die dann dynamisch zwischen den Fahrzeugen aufgeteilt werden, sollten beide Stecker belegt sein.

Klar ist damit: An der neuen Anlage können ausschließlich E-Autos geladen werden, die über einen schnellen Gleichstromanschluss (DC) verfügen. Fahrzeuge, die Wechselstrom aus einem AC-Anschluss benötigen, bleiben außen vor.

Um solche Strommengen für den neuen Ladepark zur Verfügung stellen zu können, sind aufwendige Vorarbeiten notwendig. Die laufen derzeit. Wichtigstes Detail ist die eigene Mittelspannungs-Trafostation für den Ladepark. In ihr wird der 20.000 Volt-Strom aus dem Netz auf 400 Volt für die Ladesäulen heruntergeregt. „Für dieses Projekt sind wir seit vielen Monaten in enger Abstimmung mit dem lokalen Verteilnetzbetreiber Avacon, an dessen Netz wir angeschlossen werden“, heißt es dazu aus der Münchener Ionity-Zentrale.

Mit den 16 Ladepunkten der neuen Anlage muss aber noch

nicht Schluss sein: „Entsprechend der Marktdynamik werden wir den Standort weiter ausbauen“, kündigt ein Ionity-Sprecher gegenüber dieser Redaktion an. Eine Erweiterung der Anlage ist in der Baugenehmigung bereits vorgesehen. „Für den Ladepark sind bis zu 24 überdachte Ladesäulen genehmigt“, sagt Philipp Westphal, Sprecher der Region Hannover. „Einen Zeitpunkt für die zweite Ausbaustufe haben wir noch nicht festgelegt“, heißt es dazu aus der Ionity-Pressestelle weiter.

Für die E-Autofahrer interessant sind insbesondere die Kosten für einen Ladestopp an der Kokenhorststraße. Ionity verlangt aktuell zwischen 39 (Vertrag mit monatlicher Grundgebühr) und 69 Cent (Ad-hoc-Laden ohne jegliche Anmeldung) je Kilowattstunde. Dazwischen gibt es noch zwei andere Preismodelle.

Dass an dem Standort ein weiterer E-Ladepark entsteht, freut Großburgwedels Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU). Schließlich werde dieser auch Großburgwedel E-Auto-Besitzern zusätzliche Lademöglichkeiten verschaffen. Wundern kann es sie nicht: „Es ist ein charmanter Gunstfaktor, dass wir an der Autobahn liegen“, sieht sie die Nähe zur A7 als entscheidenden Faktor für das Interesse des Investors – dessen wirtschaftlicher Erfolg der Stadt letztlich auch Gewerbesteuer bescheren dürfte.

In die Planungen war die Stadt hingegen nur am Rande involviert, das Grundstück hatte ein Privateigentümer zur Verfügung gestellt. Für Bauvorhaben im Bereich Großburgwedel ist die Region Hannover Bauaufsichts- und daher Baugenehmigungsbehörde, die Stadt hatte nur ihr Einvernehmen zu den Plänen erteilt. Mit dem Investor selbst hatte die



Die Pflastersteine liegen bereits: Der neue E-Ladepark entsteht neben der Pizzeria und gegenüber der McDonald's-Filiale.

Foto: Frank Walter

Stadtverwaltung bislang keinen Kontakt, was Wendt bedauert:

„Wir rollen gern den roten Teppich für Unternehmen aus. Das

geht aber nur, wenn man auch voneinander weiß“, sagt sie.

Sparburtstag bei expert

Elektrofachmarkt feiert mit vielen Sonderangeboten

BURGDORF/LEHRTE. Der Frühling steht an und expert Burgdorf feiert seinen 20. Geburtstag am Standort an der Weserstraße. Grund genug, die expert-Kunden in Burgdorf und Lehrte mit satten Rabatten zu beschenken. „Meine Kollegen und ich haben uns besondere Mühe gegeben, die attraktivsten Angebote für unsere Kundenschaft zusammenzustellen“, so Store-Manager Federico Borsette.

Im Hinblick auf die anstehende Fußball-Weltmeisterschaft stehen großformatige Fernsehgeräte besonders im Blickpunkt der Kunden. Die hochmoderne OLED-Technologie begeistert dabei durch außergewöhnliche Tiefenschärfe und noch mehr Farbbrillanz. „Der Trend geht zu immer größer werdenden Bildschirmdiagonalen von bis zu 100 Zoll (=2,54 Meter)“, so TV-Experte Markus Ebeling. Ergänzt um die richtige Sound-Lösung steht dem perfekten Fußball-Erlebnis zu Hause nichts mehr im Wege. Bis zum 7. März subventioniert expert die Neuanschaffung eines TV-Gerätes mit einem Jubiläumsszuschuss von bis zu



Der expert-Standort an der Weserstraße in Burgdorf feiert seinen 20. Geburtstag.

Foto: privat

400 Euro abhängig von der Bildschirmgröße und auf ausgewählte Aktionsgeräte.

Genauso interessant sind die energiesparenden Elektrogeräte. „Der Strompreiserhöhung entgegenwirken lässt sich am besten mit besonders energiesparenden Geräten der Effizienzklassen A oder höher. Hier kann man leicht bis zu 800 Euro Strom in den nächsten zehn Jahren sparen“, so Store-Manager Borsette. Die Kunden erhalten ausführliche Beratung zu

Wasch-, Kühl-/Gefrier- sowie Geschirrspültechnik

Mobiles Arbeiten und Erreichbarkeit begleiten den Alltag immer mehr. Die modernste Technik bei Smartphones, Tablets oder Notebooks unterstützt dabei. Selbstverständlich sind auch hier die Preise noch einmal stark reduziert worden. Die Kunden finden alle Angebote im großen Prospekt, der dieser Zeitung beiliegt oder online auf www.expert.de/burgdorf und www.expert.de/lehrte.

ANZEIGE

Kulturelle Frauentage 2026 in Burgwedel

Vielfältiges Programm vom 4. bis 8. März rund um den Internationalen Frauentag

BURGWEDEL (r/bs). Anlässlich des Internationalen Frauentags lädt die Stadt Burgwedel vom 4. bis 8. März zu den „Kulturellen Frauentagen“ ein. In Kooperation mit mehreren örtlichen Institutionen ist eine abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe entstanden, die gesellschaftliche, kulturelle und persönliche Perspektiven von Frauen in den Mittelpunkt stellt.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Brigitte Steck, freut sich über die breite Unterstützung: Neben der Bücherei Großburgwedel und der Seniorenbegegnungsstätte beteiligen sich auch das Diakonische Beratungszentrum sowie die St.-Petri-Kirchengemeinde an der Programmgestaltung.

Bürgermeisterin Ortrud Wendt betont die Bedeutung der Reihe für das gesellschaftliche Miteinander in Burgwedel: „Die Veranstaltungen schaffen Räume für Austausch, Inspiration und neue Perspektiven und setzen ein sichtbares Zeichen für gelebte Gleichstellung.“

AUFTAKT MIT FILMABEND IM AMTSHOF

Den Auftakt bildet am Mittwoch, 4. März, um 20 Uhr ein Filmabend der Bücherei Großburgwedel im Amtshof. Gezeigt wird der Film „Wunderschöner“ von und mit Karoline Herfurth – eine ebenso humorvolle wie tiefgründige Auseinandersetzung mit Rollenbildern, Beziehungen und der Suche nach Verständigung zwischen Frauen und Männern. Karten sind im Vorverkauf für 3 Euro erhältlich.

AUSTAUSCH UND NEUE PERSPEKTIVEN

Am Donnerstag, 5. März, findet von 10 bis 12 Uhr im Diakonischen Beratungszentrum ein Frauenfrühstück unter dem Motto „Zeit für mich“ statt. Im geschützten Rahmen können Frauen miteinander ins Gespräch kommen und persönliche Themen teilen. Eine Anmeldung ist erforderlich; der Veranstaltungsort ist nicht barrierefrei.

Ebenfalls am Donnerstag lädt die Stadt Burgwedel um 18 Uhr zu

einem Vortrag mit Sektempfang in den Amtshof ein. Dr. Tine Scheffmeier spricht zum Thema „Mut zur Zukunft: Warum KI für Frauen Risiko und Chance zugleich ist“. Dabei geht es um Fragen von Macht, Sichtbarkeit und aktiver Mitgestaltung im digitalen Zeitalter. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten.

MÄRCHEN UND VORBILDER

Die Seniorenbegegnungsstätte lädt am Freitagnachmittag, 6. März, 15 bis 17 Uhr, zum gemütlichen Zuhören ein: Ute Ballnus und Susanne Pröbber erzählen frei Märchen aus aller Welt – Geschichten von klugen und gewitzten Frauen, die ihren Weg gehen. Begleitend ist die Ausstellung „Was zur Gleichstellung noch fehlt“ zu sehen, die zum Nachdenken anregt.

Referentin Uschi Haber führt am Samstag, 7. März, 15 bis 18 Uhr, im Amtshof durch einen dreistündigen Workshop, der Bewegungs- und Spannungselemente aus Qi-Gong und Lach-Yoga verbinder-

det. Ziel ist es, Techniken zu vermitteln, die sich unkompliziert in den Alltag integrieren lassen. Der Workshop richtet sich ausschließlich an Frauen.

Den krönenden Abschluss der Kulturellen Frauentage bildet am Internationalen Frauentag selbst die Wohnzimmerkirche im St.-Petri-Gemeindesaal. Unter dem Titel „Wir wollen Vorbilder sein!“ erwartet die Besucherinnen und Besucher am Sonntag, 8. März, um 17 Uhr, eine offene, gemütliche Atmosphäre mit Musik, Snacks und Raum für Gespräche über Frauen in Geschichte und Gegenwart.

Mit Ausnahme des Frauenfrühstücks und des Workshops sind alle Geschlechter bei den Veranstaltungen herzlich willkommen. Für alle Veranstaltungen außer dem Filmabend und der Wohnzimmerkirche wird um Anmeldung gebeten.

Weitere Informationen und eine Übersicht aller Termine sowie das Anmeldeformular sind unter www.burgwedel.de/kulturelle-frauentage zu finden.